

Konzeption

der Kindertageseinrichtung
Löwenzahn

„Kinder bilden unsere Mitte“



Löwenzahn

Kindertageseinrichtung
Gemeinde Schemmerhofen

Pappelweg 12

88433 Schemmerhofen

Telefon: 07356 2067

E- Mail: kita-loewenzahn@schemmerhofen.de



www.kitas-schemmerhofen.de

Vorwort der Trägers

„Kinder sind die Zukunft einer Gesellschaft“ –

Auf uns alle kommt deshalb eine ganz besondere Verantwortung in Erziehung, Bildung und Betreuung unserer Kinder zu.

Zu den wichtigsten Zukunftsaufgaben gehört deshalb eine umfassende Vorsorge für die junge Generation. Die Gemeinde Schemmerhofen kommt in vielfältiger Weise ihrer Verantwortung und Verpflichtung im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit nach. Neben unseren Schulen sind die Kindergärten der Gemeinde ein wichtiger Baustein dieser Arbeit. Derzeit stehen in jedem Ortsteil mehr als ausreichend Kindergartenplätze zur Verfügung. Durch unterschiedliche Träger und damit auch unterschiedlichen pädagogischen Ansätzen, aber auch durch unterschiedliche Angebote in Bezug auf Öffnungszeiten und Aufnahmealter besteht ein sehr variables und bedarfsorientiertes Angebot.

Wünsche, Bedürfnisse und gesellschaftliche, wie persönliche Anschauungen sind jedoch einem ständigen Wandel unterworfen. Unsere Kindergärten stellen sich diesem gesellschaftlichen Wandel und werden sich im Zusammenwirken zwischen Eltern, Kindern, Träger und Kindergartenleitung ständig fortentwickeln.

In der vorliegenden Konzeption werden die pädagogische Ausrichtung und die Schwerpunkte der Arbeit in der Kindertageseinrichtung Löwenzahn erläutert und für die Eltern und alle Interessierten transparent dargelegt. Das Kindergartenteam zeigt Ihnen auf, was im Kindergarten geleistet und vermittelt wird, um Ihr Kind auf sein späteres, eigenständiges Leben vorzubereiten.

Dem Kindergartenteam, der Gemeindeverwaltung, dem Gemeinde- und Ortschaftsrat ist es wichtig, die Kindergartenarbeit in diesem Sinne zu fördern und weiterzuentwickeln. Dazu dient diese Kindergartenkonzeption.

Bürgermeister

Vorwort des Kindergartens

Liebe Leserin, lieber Leser,

gemeinsam mit den Teams der Kindertageseinrichtung „Löwenzahn“ und des Kinder- und Familienhauses haben wir uns auf den Weg gemacht unsere pädagogische Arbeit und deren Qualität zu reflektieren und uns kritisch damit auseinander zu setzen.

Auf unserem Weg wurden wir von den Kindern, den Eltern und den Trägern begleitet und unterstützt.

Dabei steht das Kind mit seinen individuellen Bildungs- und Entwicklungsprozessen und Bedürfnissen im Mittelpunkt. Eine gute Zusammenarbeit mit dem Elternhaus ist für uns daher eine wichtige Voraussetzung für unsere pädagogische Arbeit.

Aus dieser Kooperation sind zwei Konzeptionen entstanden, die die Gemeinsamkeiten, die Individualitäten und die Ziele der beiden Einrichtungen aufzeigen und transparent machen.

Die Konzeptionen sollen Orientierung geben und Anregung für Gespräche und fachliche Diskussionen sein.

Um unsere Arbeit auf dem neusten Stand zu halten, werden die Konzeptionen regelmäßig evaluiert.

Wir freuen uns, Ihnen die Konzeption der Kindertageseinrichtung Löwenzahn vorstellen zu können.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Silke Schietzel

Leitung Kinder- und Familienhaus

Nadja Blersch

Leitung Kita Löwenzahn

Gesetzliche Grundlagen

- **SGB VIII: Kinder- und Jugendhilfe**

Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege

→ regelmäßige Betreuung von Kindern innerhalb oder außerhalb des Kindshaushaltes

- Förderauftrag in der Kindertagesbetreuung, Erziehung, Bildung und Betreuung

- Das Kind hat vom vollendeten 3. Lebensjahr an, bis zum Schuleintritt Anspruch auf den Besuch eines Kindergartens

- Betriebserlaubnis, Meldepflichten, Datenschutz und Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

TAG – Tagesbetreuungsbaugesetz

- qualitätsorientierter und bedarfsgerechter Ausbau von Betreuungsplätzen für Kinder im Alter unter drei Jahren

- stärkere Förderung der Kindertagespflege

KiföG – Kinderförderungsgesetz

- Ausbau eines qualitativ hochwertigen und bedarfsgerechten Betreuungsangebotes

- **KiTaG** – Kindertagesbetreuungsgesetz:

Gesetz über die Betreuung und Förderung von Kindern in Kindergärten, anderen Tageseinrichtungen und der Kindertagespflege

- Angebotsstruktur, Fachkräftecatalog

- grundsätzliche Regelungen mit dem Ziel einer quantitativen und qualitativen Verbesserung der Arbeit

- **KitaVO** – Kindertagesstättenverordnung:

- Mindestpersonalschlüssel



Kirchengemeinde/Gemeinde

Lebensumfeld der Familien

Die Gemeinde Schemmerhofen

Unsere Familien leben in einer ländlichen Gemeinde, die zwischen Biberach und Ehingen liegt. Die Gemeinde Schemmerhofen zählt rund 8000 Einwohner und bildet einen eigenen Verwaltungsraum im Landkreis Biberach.

Zu Schemmerhofen gehören die Ortsteile Alberweiler, Altheim, Aßmannshardt, Ingerkingen und Schemmerberg.

In jedem Teilort ist ein eigener Kindergarten vorhanden. In Schemmerhofen direkt befinden sich die Kindertageseinrichtung „Löwenzahn“ und das „Kinder- und Familienhaus“. Dieses wird in einer Trägerkooperation mit der katholischen Kirchengemeinde und der kommunalen Gemeinde mit einer Gesamtleitung geführt.

Die Kindertageseinrichtung Löwenzahn betreut Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren in Regel- Teil- und Ganztagsmodellen. Im Kinder- und Familienhaus gibt es die Krippe Pustebume, die Kinder im Alter von eins bis drei Jahren und den Kindergarten St. Franziskus in dem Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren betreut werden. Auch hier werden Regel- Teil- und Ganztagsmodelle angeboten.

Die Mühlbachschule, eine Gesamtschule, grenzt direkt an das Kinder- und Familienhaus an.

Das Ortsbild Schemmerhofen ist von der Wallfahrtskirche „Aufhofer Käppele“ geprägt, zudem befindet sich in unmittelbarer Nähe des Kinder- und Familienhauses die Pfarrkirche „St. Mauritius“ Langenschemmern.

Schemmerhofen ist als Kleinzentrum ausgewiesen. Das örtliche Gewerbe besteht aus vorwiegend kleineren und mittleren Betrieben. Im Ortskern Schemmerhofen befindet sich das Rathaus. Die medizinische Versorgung wird durch zwei praktische Ärzte, Zahnärzten, einer Apotheke sowie Physiotherapeuten, Logopäden, Heilpraktiker und einem Pflegedienst abgerundet. Der Wohnpark Schemmerhofen besteht aus einem Pflegeheim und einer betreuten Wohnanlage. Die Grundversorgung besteht aus mehreren Lebensmittelgeschäften, Bäckereien, eine Metzgerei und dem neuen Fachmarktzentrum.

Träger- Leitung- Personal

Verantwortung und Befugnisse

Die Kindertageseinrichtung Löwenzahn wird von einer Leitung geführt. Sie ist für alle Belange zuständig.

Träger des Kindergartens ist die Gemeinde Schemmerhofen.

Die christliche Grundhaltung und unser Leitbild sind die Basis des Handelns von Träger, Leitung, pädagogischen Fachkräften und weiteren Mitarbeitern.

Der Träger hat die Gesamtverantwortung für seine Einrichtung und trägt die Verantwortung für die fachliche Weiterentwicklung der Mitarbeiter/innen.

Die **Leitung** trägt in Abstimmung mit dem Träger die Verantwortung in allen organisatorischen, konzeptionellen und pädagogischen Belangen für die Kindertageseinrichtung.

Sie informiert die Teams über alle wichtigen Vorgänge und bezieht es in wichtige Entscheidungen mit ein. Außerdem fördert sie die kontinuierliche Weiterentwicklung der fachlichen Kompetenzen ihrer Mitarbeiter.

Die **pädagogischen Fachkräfte** bringen ihre beruflichen und persönlichen Fähigkeiten und Erfahrungen in die Arbeit ein und tragen damit aktiv zur pädagogischen und organisatorischen Arbeit bei. Sie haben die Verantwortung für die ihnen übertragenen und übernommenen Aufgabenbereiche, die sie selbständig erfüllen. Die Teamarbeit ist gekennzeichnet durch regelmäßigen professionellen Austausch, die verantwortungsvolle Umsetzung getroffener Entscheidungen und vereinbarter Ziele.

Zum Team gehören noch **weitere Mitarbeiter**, die die pädagogischen Fachkräfte im Alltag unterstützen. Hierzu zählen die Hauswirtschafterin, Reinigungskräfte und Hausmeister. Sie sind für die ihnen übertragenden Aufgaben verantwortlich, sowie für alle an sie, von der Leitung und der Trägerschaft delegierten Aufgaben.

Um angehenden pädagogischen Fachkräften die Möglichkeit für eine qualifizierte Ausbildung zu geben, bieten wir Praktikumsplätze für alle Ausbildungsformen für das Berufsbild des Erziehers/in und Kinderpflegers/in an.

Kinder

Unser Bild vom Kind

Wir sehen Kinder als einzigartige Persönlichkeiten, die wir annehmen wie sie sind, mit Ihren Fähigkeiten, Eigenarten, Begabungen und ihrer gesamten Lebenswirklichkeit, unabhängig von ihrer Herkunft, Religion und ihrem Entwicklungsstand.

Ein Kind ist von Anbeginn seines Lebens ein eigenständiges und in seiner Persönlichkeit einmaliges Wesen. Kinder nehmen die Welt in der sie leben mit ihrem ganzen Körper und all ihren Sinnen wahr. Im Mittelpunkt unserer Pädagogik steht das Kind mit seinen Bedürfnissen, Fähigkeiten und Talenten.

Bildung ist ein lebenslanger, umfassender und aktiver Prozess, der mit der Geburt beginnt. Kinder kommen mit der Fähigkeit und dem Bedürfnis zu lernen auf die Welt. Durch Ausprobieren, Beobachten und Wahrnehmen lernen die Kinder Zusammenhänge zu verstehen, eigene Interessen zu entwickeln und dadurch ihre Welt zu erfahren und zu entdecken. Diese Fähigkeiten des Kindes gilt es zu nutzen, zu fördern und zu begleiten.



Unsere Haltung

- Wir begegnen jedem Kind mit Achtung, Respekt und Wertschätzung
- Wir trauen dem Kind etwas zu und nehmen das Kind ernst
- wir nehmen das Kind mit seinen Stärken und Schwächen an und akzeptieren es
- wir akzeptieren die Entscheidungen jedes Einzelnen, solange die Rechte anderer nicht verletzt werden
- wir berücksichtigen die individuellen Interessen und Bedürfnisse der Kinder und geben ihnen Zeit für ihre Entwicklungsprozesse
- wir leben die Werte, die wir den Kindern vermitteln, selbst vor

Nur so kann das einzelne Kind zu seinem eigenen Lebens- und Lernrhythmus finden. In einer sicheren und vertrauten Atmosphäre, die Regeln beinhaltet, kann sich ein Kind zu einer starken eigenständigen Persönlichkeit entwickeln.

Der Orientierungsplan

Vom Land Baden-Württemberg wurde bereits ein pädagogisches Gesamtkonzept in Form des Orientierungsplans für alle Kindertageseinrichtungen des Landes erarbeitet und zur Verfügung gestellt.

Der Orientierungsplan gibt den pädagogischen Fachkräften die Grundlage, die Sichtweisen der Kinder zu erkennen und diese anzunehmen. Aufgrund dieser Sichtweisen bieten pädagogische Fachkräfte Perspektiven, damit die Kinder sich entfalten können.

„Der Orientierungsplan lädt ein, die Welt mit den Augen der Kinder zu entdecken.“

Uns ist es wichtig, auf die individuellen Bildungs- und Entwicklungsprozesse der Kinder einzugehen und den Kindern so zu ermöglichen sich zu einer selbständigen, eigenverantwortlichen und gesellschaftsfähigen Person zu entwickeln.

Daraus ergeben sich für uns folgende Schwerpunkte, die im Orientierungsplan als Bildungs- und Entwicklungsfelder bezeichnet werden:

Sinn – Werte – Religion

Die Kinder

- erfahren und hören von der christlichen Prägung unserer Kultur
- erleben und kommunizieren Sinn- und Wertorientierung

Gefühl und Mitgefühl

- Die Kinder
- entwickeln ein Bewusstsein für die eigenen Emotionen
- entwickeln einen angemessenen sozialverträglichen Umgang mit den eigenen Emotionen
- entwickeln Wertschätzung, nehmen ihre Umwelt wahr und reagieren angemessen



Denken

Die Kinder

- beobachten ihre Umgebung genau und entwickeln Denkmuster, die ihnen helfen, die Welt zu verstehen
- experimentieren und verfolgen eigene Ideen, reflektieren Zusammenhänge und entwickeln Freude am Mitdenken

Sprache

Die Kinder

- erweitern ihre verbale und nonverbale Ausdrucksweise
- entwickeln Sprachkompetenz durch Verknüpfungen von Sprache mit Musik, rhythmischem Sprechen und Bewegung

Sinne

Die Kinder

- Kinder entwickeln, schärfen und schulen ihre Sinne
- Kinder entwickeln vielfältige Möglichkeiten, um Eindrücke und Vorstellungen zum Ausdruck zu bringen (schöpferisch, ästhetisch-künstlerisch)



Körper

Die Kinder

- entfalten ein positives Körper- und Selbstwertgefühl als Grundlage für die gesamte körperliche, soziale, psychische und kognitive Entwicklung
- Differenzieren ihre fein- und graphomotorischen, sowie ihre grobmotorischen Fertigkeiten und Fähigkeiten aus und erweitern sie

Diese sechs Felder sind für die Persönlichkeitsentwicklung und Sozialisation eines Kindes von Geburt an leitend (vgl. Orientierungsplan)

Kindgerechte Lern- und Betreuungsformen

Themenbezogenes Arbeiten

Grundlage unseres themenbezogenen Arbeitens ist die Beobachtung. Themenbezogenes Arbeiten ergibt sich aus der Lebenssituation und den Interessen der Kinder. Die Kindergruppe und pädagogischen Fachkräfte beschäftigen sich intensiv mit einem bestimmten Thema über einen gewissen zeitlichen Rahmen. Die Gruppe, Dauer und der Verlauf orientieren sich an den Bedürfnissen und Impulsen der Kinder und den Beobachtungen der pädagogischen Fachkräfte. Die Kinder sind aktiv am gesamten Prozess beteiligt. Im Mittelpunkt steht nicht das Ergebnis, sondern der gemeinsame Prozess. Im Rahmen von themenbezogenem Arbeiten setzen sich die Kinder mit Lebenssituationen auseinander, in denen sie kognitive, soziale und emotionale Kompetenzen erwerben, für ihre Entwicklung wichtige Erfahrungen machen und mit Menschen außerhalb des Kindergartens in Kontakt kommen können.



Das Freispiel – Kinder entdecken ihre Welt

Die Freispielphase ist das wichtigste Element unserer Kindergartenarbeit. Sie ermöglicht dem Kind, seine Fähigkeiten im sozialen, emotionalen, geistigen und motorischen Bereich frei zu entfalten. Spielen ist für Kinder eine ernsthafte Tätigkeit, dabei ist der Spielprozess wichtiger als das sichtbare Endprodukt.

Freispiel heißt, dass das Kind seinem Entwicklungsstand und seinem Interesse entsprechend den Spielpartner, die Spieldauer, das Spielmaterial und den Spielbereich selbst bestimmen kann. Das Kind hat während der Freispielphase auch die Möglichkeit zu beobachten, Eindrücke zu gewinnen und von anderen Kindern zu lernen.

Die Entwicklung der Eigeninitiative, Arbeitshaltung, Konzentration und Ausdauer sind im Freispiel wichtige Lernaspekte. Das Kind ist schöpferisch tätig. Es erlebt Freude, die nicht mit materiellen Werten messbar ist. Durch Erfolgserlebnisse gewinnt das Kind an Selbstsicherheit und Selbstvertrauen. Außerdem lernt es mit Frustration und Enttäuschung angemessen umzugehen. Weiter ist es für das Kind sehr wichtig im Spiel Erlebnisse, Bedürfnisse und positive und negative Gefühle zum Ausdruck zu bringen. Hinzu kommt, dass die Kinder vielfältige Möglichkeiten haben, soziale Kontakte zu knüpfen und zu pflegen und Erfahrungen im sozialen Verhalten zu sammeln. Die Beobachtung durch das Fachpersonal spielt im Freispiel eine wichtige Rolle. Es erkennt Stärken, Kompetenzen und Interessen des Kindes. Dies ermöglicht dem Personal, die Kinder individuell zu fördern

Partizipation- Kinderkonferenz

Partizipation heißt für uns Mitbestimmung, Selbstbestimmung und Mitwirkung der Kinder. Partizipation basiert auf Demokratie. Zur Demokratie gehören die Werte Freiheit, Gleichberechtigung und Solidarität. Partizipation in der Kindertageseinrichtung bedeutet sowohl die Kinder in viele Entscheidungsprozesse, die vor allem ihre Person betreffen, einzubeziehen, als auch das Miteinbeziehen an alltäglichen Entscheidungen und die Kinder dabei aktiv zu beteiligen. Sie ist für uns ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit und wird in der Haltung der Beobachtung und Achtung im Alltag gelebt.

Dabei verfolgen wir folgende Ziele:

- Das Kind erfährt, dass es Rechte hat und wie es Recht bekommt.
- Es lernt seine Rechte kennen und selbst so zu handeln, dass es die Rechte der anderen nicht verletzt.
- Das Kind erfährt, dass es Einfluss nehmen kann.
- Das Kind übt sich im Umgang mit Konflikten.
- Das Kind wendet Regeln der Kommunikation an.
- Das pädagogische Fachpersonal orientiert sich an den Rechten der Kinder, die in der UN Kinderrechtskonvention festgelegt sind.

Partizipation erfahren die Kinder bei uns in vielen Bereichen (Freispiel, themenbezogene Angebote, Projekte, Interessengruppen, Morgenkreis ...)

Eine besondere Form der Partizipation ist die Kinderkonferenz, diese Form hat vor allem im Kindergarten eine große Bedeutung:

In Kinderkonferenzen können Kinder ihre Wünsche, Bedürfnisse und Interessen einbringen. Sie erarbeiten, planen, diskutieren, erzählen, philosophieren und gestalten verschiedene Prozesse und Situationen. Hierbei haben alle Kinder die Möglichkeit, zu Wort zu kommen. Dabei wird das Alter, die Lebenssituation und der jeweilige Entwicklungsstand eines Kindes entsprechend berücksichtigt. Diese werden von den Kindern selbst dokumentiert, indem sie die Ergebnisse aufmalen.



Gezielte Angebote

Die Auswahl unserer Angebote ist abhängig vom Entwicklungsstand, dem Jahreskreis, Traditionen, Ritualen, den Bedürfnissen und Interessen der Kinder.

Die Angebote werden bedürfnisorientiert in altershomogenen und altersgemischten Gruppen, in Klein- und Großgruppen und in Inklusionsgruppen vom pädagogischen Personal unter Einbezug der Kinder geplant und durchgeführt.



Feste, Feiern, Rituale

Traditionen und Rituale sind ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Rituale spielen im Alltag eine wichtige Rolle. Sie geben den Kindern Sicherheit und Struktur. Dazu gehören beispielsweise der Morgenkreis, die Begrüßung und Verabschiedung ... Außerdem hat jedes Kind seine eigenen Rituale in verschiedenen Situationen z.B. Ruhezeiten, Essen. Je jünger die Kinder sind, umso bedeutsamer sind solche Rituale und deren Berücksichtigung.

Eine wichtige Rolle spielt auch das Feiern von Festen im Jahreskreis, mit unseren Familien, sowie Feste die sich aus dem themenbezogenen Arbeiten ergeben.

Durch die Integration des Kindergartens in das kirchliche und kommunale Gemeindeleben findet gegenseitige Bereicherung und Unterstützung statt, z.B. durch Mitgestaltung von Festen und Feiern, Kooperationen, Gestaltung von Andachten.



Ruhen- Flüsterstunde

Regelmäßiges Ruhen ist für die gesunde Entwicklung des Kindes eine wichtige Voraussetzung. Dabei ist das Ruhebedürfnis bei den Kindern individuell sehr unterschiedlich. In der Kita gestalten wir die Mittagsruhe in einer vorbereiteten Umgebung. Wir achten auf die individuellen Schlafbedürfnisse und Schlafgewohnheiten der Kinder und sorgen mit Einzel- und Gemeinschaftsplätzen für eine entspannte altersgerechte Ruhephase.

Essen

Unser Restaurant lädt die Kinder ein, ihr mitgebrachtes Vesper einzunehmen. Wir legen Wert darauf, dass Sie selbstständig ein ausgewogenes Essen zu sich nehmen. Die Essenszeit wird vom pädagogischen Personal begleitet und gemeinsam mit den Kindern vorbereitet und gestaltet.

Es werden den Kindern Tischregeln, Werte und Normen

vermittelt. Jedes Kind entscheidet für sich selbst, wann und wie viel es essen möchte. Dabei erleben die Kinder ein Gefühl der Gemeinschaft. Wir nehmen am Schulfruchtprogramm teil. Dadurch steht den Kindern täglich frisches Obst zur Verfügung.

Durch unsere verlängerte Öffnungszeit können Eltern ihre Kinder zu einem warmen reichhaltigen und gesunden Mittagessen anmelden.



Übergänge gestalten

Mit Übergängen werden zeitlich begrenzte Phasen in der Entwicklung von Menschen bezeichnet. Für uns sind folgende Transitionen von besonderer Bedeutung:

- Übergang von der Familie in die Krippe/ in den Kindergarten
- Übergang von der Krippe in den Kindergarten
- Übergang vom Kindergarten in die Grundschule

Eingewöhnung

Als Eingewöhnung wird der Übergang von der Familie in die die Kindertageseinrichtung bezeichnet. Die Gestaltung der Eingewöhnungszeit ist für das Kind und die Familie von ganz besonderer Bedeutung und wird pädagogisch und zeitlich individuell gestaltet. Durch eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung aller Beteiligten erreichen wir, dass das Kind und die Eltern eine vertrauensvolle Beziehung zu den pädagogischen Fachkräften aufbauen. Durch diese sichere Bindung ist es dem Kind möglich, seine Umgebung voller Neugier und Selbstvertrauen zu erkunden.



Übergang vom Kindergarten in die Grundschule

Um den ereignisreichen Übergang vom Kindergarten in die Grundschule zu unterstützen, kooperieren wir mit der Mühlbachschule.

Vielfalt und Unterschiedlichkeit

Die Betreuung von Kindern mit besonderem Förderbedarf gehört zum Auftrag der allgemeinen Kindertageseinrichtungen in Baden- Württemberg.

Im Kindergarten kann Kindern, unabhängig ihrer sozialen, kulturellen und körperlichen Unterschiedlichkeit, eine gemeinsame Bildung, Erziehung und Betreuung ermöglicht werden. Alle Kinder die den Kindergarten besuchen, erleben, dass es unterschiedliche Menschen gibt. Mit ihren unterschiedlichen Talenten können sich die Kinder gegenseitig unterstützen und erfahren hierbei, dass es Freude macht, in der Gemeinschaft zu lernen.

Es besteht für die Eltern die Möglichkeit, zusätzlich eine speziell hierfür eingestellte Integrationsfachkraft zu beantragen, welche das Kind ganzheitlich fördert und unterstützt. Diese Fachkraft dient dazu, dem Kind mit seiner Familie sowie der Einrichtung, die Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft zu erleichtern und zu ermöglichen.



Religionspädagogik

Die christliche Grundhaltung und die damit verbundenen Werte gehören für uns zur ganzheitlichen Bildung- und Erziehung des Kindes.

Wir vermitteln und leben in kindgerechter Form elementare Inhalte christlichen Glaubens. Ein wichtiges Element ist dabei die ganzheitlich, sinnorientierte Pädagogik nach Franz Kett. Des Weiteren wird religiöse Erziehung in Geschichten, Liedern, Gebeten, Spielen und durch das Feiern von kirchlichen

Feste erfahrbar gemacht.

Ebenso verstehen wir religiöse Erziehung auch im Sinne vom sozialen Erleben im Kindergartenalltag, durch achtsames und wertschätzendes Miteinander, Nächstenliebe, Offenheit und Akzeptanz für andere Kulturen und Religionen. Vielfalt erleben wir dabei als Bereicherung.

Beobachtung und Dokumentation

Die Beobachtung bietet eine wichtige Grundlage für das pädagogische Handeln. In unserem Qualitätshandbuch werden verschiedene Beobachtungsinstrumente zur Verfügung gestellt. Dabei unterscheiden wir zwischen gezielten und spontanen Beobachtungen.

Das pädagogische Personal kann anhand der Beobachtung und deren Reflektion die individuellen Interessen und Bedürfnisse des Kindes erkennen und mit den Kindern in einen Dialog gehen. Außerdem reflektieren wir die Beobachtungen gemeinsam im Team, so fließen verschiedenen Blickwinkel mit ein. Daraus entsteht ein ganzheitliches Bild über den individuellen Entwicklungsstandes des Kindes.

Aufgrund unserer Beobachtungen ergeben sich verschiedene Handlungsansätze. Wir fordern und fördern die Kinder bewusst heraus und bieten verschiedene Impulse zur Weiterentwicklung immer unter dem Aspekt der „Schatzsuche“ und nicht der „Fehlerfahndung“.

Die Dokumentationen und das Portfolio sind die Grundlage der Transparenz unserer Arbeit. Weitere Dokumente wie zum Beispiel Lerngeschichten, Werke des Kindes, Zitate, wichtige individuelle Lernprozesse und Fotos von Schlüsselszenen, bilden in Portfolios greifbare Lernspuren einer persönlichen Bildungsbiographie. (vgl. OP S.51) Zusammen mit den Entwicklungsbeobachtungen des pädagogischen Fachpersonals sind diese auch die Basis für Entwicklungsgespräche mit den Eltern, welche mindestens einmal jährlich angeboten werden.



Unsere pädagogischen Schwerpunkte

In der Kindertageseinrichtung arbeiten wir situationsorientiert, mit offenen Stammgruppen. Wir bieten ein anregendes, individuelles und kindorientiertes Lernumfeld, in dem die Neugierde der Kinder geweckt und zum Forschen und Entdecken einlädt. Anregendes Spiel- und Lernmaterial motiviert zum selbständigen Tun und setzt vielfältige Bildungsprozesse in Gang.

Unser Raumkonzept

Unser Haus soll ein offener Raum für alle sein. Die Kinder können und dürfen alle Räume nutzen. In unseren Räumen mit unterschiedlichen Bildungsfeldern hat jedes Kind die Möglichkeit sich ganzheitlich zu entfalten. Es übernimmt Verantwortung für sich selbst, für andere und die Materialien. Ebenso lernt das Kind sich an die gemeinsam vereinbarten Regeln zu halten und bei Nichteinhalten die Konsequenzen zu tragen. Die Räume werden regelmäßig gemeinsam mit den Kindern nach deren Interessen und Bedürfnissen gestaltet.



Wald

Bei unseren regelmäßig stattfindenden Wald- und Naturtagen, sowie im Außenspielbereich sammeln die Kinder zudem wichtige Erfahrungen und erleben die Natur zu jeder Jahreszeit.

Unsere Einrichtung hat in Kooperation mit dem Kinder- und Familienhaus ein eigenes Waldstück.

Eltern

Erziehungspartnerschaft

Die Erziehung in unserer Einrichtung ergänzt und unterstützt die der Familie. Wir sehen Eltern als Experten ihrer Kinder. Auf eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit legen wir deshalb großen Wert.

Jede Familie hat ihre eigenen Bedürfnisse und ihre individuelle Geschichte. Für uns ist es sehr wichtig, an diesem Erfahrungshintergrund des Kindes anzuknüpfen und gemeinsam mit dem Elternhaus eine Erziehungs- und Bildungspartnerschaft einzugehen.



Wir gestalten die Erziehungspartnerschaft unter anderem mit:

- Transparenz unserer Arbeit: Infowand, Elternpost, Berichte im Mitteilungsblatt
 - Zu Beginn des Kindergartenjahres findet ein Elternabend statt. An diesem Abend werden Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit vorgestellt und der Elternbeirat wird gewählt.
Bei Bedarf finden themenorientierte Elternabende statt
 - Gespräche
 - Entwicklungsgespräche finden mindestens ein Mal jährlich statt. Pädagogische Fachkräfte und Eltern tauschen sich über die Entwicklung des Kindes aus
 - Tür- und Angelgespräche finden regelmäßig und nach Bedarf statt. Es ist ein kurzer Austausch beim Bringen und Abholen des Kindes
 - Begegnungsstätte
Feste, Feiern und gemeinsamen Aktivitäten bieten Gelegenheit sich auszutauschen und in Kontakt zu kommen.
 - Mitgestaltungsmöglichkeiten
 - Der Elternbeirat hat die Aufgabe die Erziehungsarbeit in unserer Einrichtung zu unterstützen und die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus, Einrichtung und Träger zu fördern.
 - Jeder kann sich mit seinen persönlichen Ressourcen und Ideen einbringen. Dies können Angebote von „Eltern für Eltern“ sein, ebenso aber auch von „Eltern für Kinder“. Auch Feste und Feiern werden oft von den Eltern mitgestaltet und organisiert.
 - Offenheit für Wünsche, Bedürfnisse und Anregungen der Familien
- Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist geprägt von Vertrauen, Wertschätzung und Zuverlässigkeit. Mit Wünschen und Problemen gehen wir aktiv um. So erreichen wir unser gemeinsames Ziel: „Gemeinsam zum Wohl der Kinder“.



Vernetzung und Kooperation

Unser Kindergarten ist eine öffentliche Einrichtung, dem der Austausch und die Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen wichtig ist. Wir vernetzen unseren Kindergarten mit unseren Kooperationspartnern, so wie ein Baum, der seine Äste trägt. Dadurch ist aus einem Nebeneinander ein Miteinander geworden.

Durch regelmäßigen Austausch mit anderen päd. Einrichtungen und Beratungsstellen bilden wir eine sichere Basis für erfolgreiche Erziehungstätigkeit. In Zusammenarbeit mit Kirche, Gemeinde und Vereinen gestalten wir das örtliche und soziale Gemeindeleben aktiv mit



Öffentlichkeitsarbeit

„Öffentlichkeit ist jederzeit und an jedem Ort existent.

Einer Öffentlichkeit kann sich nichts und niemand entziehen.“

(A. Krenz, Handbuch Öffentlichkeitsarbeit)

Das Wort "Öffentlichkeitsarbeit" verbinden wir mit den Begriffen Öffnung, Offenheit, sich öffnen, aufmachen, hereinlassen, Einblick gewähren. Ziel unserer Arbeit ist es, Transparenz in die vielschichtige pädagogische Arbeit unserer Einrichtung zu bringen und durch aktive Öffentlichkeitsarbeit ein Vertrauen zur Öffentlichkeit aufzubauen und zu pflegen.

Deshalb machen wir unsere Arbeit für Sie auf unterschiedliche Weise transparent:

Interne Öffentlichkeitsarbeit

- **Pinwand im Eingangsbereich.** Hier werden aktuelle Hinweise in schriftlicher Form angeheftet. Neben Informationen der Einrichtung, haben auch Eltern oder externe Veranstalter, nach Absprache mit den MitarbeiterInnen, die Möglichkeit, Aushänge dort anzubringen.
- **Personalvorstellung** mit den Namen, Fotos und Tätigkeitsbeschreibung der MitarbeiterInnen im Eingangsbereich.
- **Beschriftung der Räume** der Einrichtung, so dass man sich leichter orientieren kann.
- **Terminvereinbarung für die Anmeldung** ihres Kindes, damit wir bei der Anmeldung Zeit für die Beantwortung von Fragen und einer Besichtigung der Einrichtung haben.

Externe Öffentlichkeitsarbeit

- Die **Kontaktpflege** zu Familien, Gemeindemitgliedern, zum Träger und zu Nachbarschaftsgemeinden ist in der Kindergartenarbeit ein wichtiger Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit.
- Einbringen in das Kirchengemeinde- Gemeindeleben.
- Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern.
- Mit **Presseberichten** und regelmäßigen Beiträgen im Mitteilungsblatt und der örtlichen Presse über Projekte und besondere Aktivitäten.
- **Festen und Feiern** in der Einrichtung finden mit den verschiedensten Bezugspersonen der Kinder statt.
- **Mitwirkung und Präsenz** bei Gottesdiensten, Gemeindefesten und anderen Gemeindeaktionen.
- **Infozettel und Flyer** liegen im Rathaus für die Bürger offen ausliegen.
- **Homepage** des Kindergarten.



Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

Qualitätsmanagement

Die Ansprüche und Qualitätsforderungen für die Aufgaben der Bildung, Erziehung und Betreuung steigen immer mehr. Durch das Qualitätsmanagementsystem in unserer Einrichtung sichern wir unsere Qualität, evaluieren und entwickeln sie dadurch stetig weiter. In unserer Konzeption weisen wir auf einzelne Prozesse hin. Diese können bei Interesse gerne eingesehen werden.

Beschwerdemanagement

Im Rahmen unserer Qualitätsentwicklung/-sicherung haben wir in unserer Einrichtung ein Beschwerdemanagement eingerichtet.

Wenn eine Beschwerden, eine Anregung oder auch ein Lob anliegt, kann das Kindergartenpersonal angesprochen werden. Anliegen und persönliche Lösungsvorschläge werden aufgenommen und in einer Teamsitzung besprochen.

Über den weiteren Verlauf in solch einem Fall werden wir Sie gern informieren.

Es besteht auch die Möglichkeit Anliegen und Lösungsvorschläge in schriftlicher Form abzugeben. Auch die Wünsche und Anregungen der Kinder liegen uns besonders am Herzen. Eine Methode ist dabei die Beobachtung der Kinder. Außerdem haben die Kinder die Möglichkeit ihre Anregungen und Wünsche im Gespräch oder in Kinderkonferenzen zu äußern. Um gemeinsam Lösungsmöglichkeiten zu finden, besprechen wir dies ebenfalls in einer Teamsitzung oder auch in einer Konferenz mit den Kindern.



„Kinder bilden unsere Mitte“



Löwenzahn

Kindertageseinrichtung
Gemeinde Schemmerhofen

„Kinder bilden unsere Mitte“



Kinder- & Familienhaus

Kindertageseinrichtung
Gemeinde und Kirche
Schemmerhofen

Danke für Ihr Interesse an unserer Konzeption
und unserer pädagogischen Arbeit.

Kommen Sie bei Fragen, Wünschen oder
Anregungen gerne auf uns zu.

„Kinder bilden unsere Mitte“



Löwenzahn

Kindertageseinrichtung
Gemeinde Schemmerhofen

Pappelweg 12

88433 Schemmerhofen

Telefon 07356 2067

kita-loewenzahn@schemmerhofen.de

„Kinder bilden unsere Mitte“



Kinder- & Familienhaus

Kindertageseinrichtung
Gemeinde und Kirche
Schemmerhofen

Schulstraße 14/1

88433 Schemmerhofen

Telefon 07356 2662

kinder-familienhaus@schemmerhofen.de